



MEHRSPRACHIGES LESEATELIER

2014 bis 2017



Öffentliche Volksschule
Kinderinsel an der Wasserwelt
Selzergasse 19, 1150 Wien





Kinderinsel an der Wasserwelt



Vorwort



Mag. Dr. Susanne Brandsteidl
Amtsführende Präsidentin des Stadtschulrates

Für die erfolgreiche persönliche und berufliche Zukunft unserer Kinder ist es heutzutage unabdingbar, sattelfest Deutsch zu beherrschen und gleichzeitig sprachlich breit aufgestellt zu sein. Das heurige Motto für das Wiener Schulwesen lautet daher: „Jedes Kind muss (mindestens) zwei Sprachen sprechen - eine davon muss Deutsch sein.“

Neben Mehrsprachigkeit ist aber auch Lesen eines der wichtigsten Fundamente für eine Bildungs- und Berufslaufbahn. Internationale Tests, Bildungsstandards oder der Wiener Lesetest zeigen allerdings, dass es noch immer nicht optimal gelingt, diese Grundfertigkeit bei allen SchülerInnen zu verankern. Deswegen haben wir uns auch im Schuljahr 2014/15 wieder dieser Herausforderung gestellt und die 2011 gestartete Leseoffensive fortgesetzt.

Viele Wiener Schulen engagieren sich bereits seit längerem in der Entwicklung wirksamer Projekte und Initiativen zu den Themen Leseförderung und -erziehung. Dazu gehört auch die Volksschule Kinderinsel an der Wasserwelt, VS 15 Selzergasse 19. Ein hoher Prozentsatz der dortigen SchülerInnen sind Kinder mit Migrationshintergrund, was die Schule zu einem Sammelsurium an Sprachen und Kulturen macht. Als solches ist sie ein idealer Standort, um beide Bildungsschwerpunkte - Mehrsprachigkeit und Lesen - miteinander zu verknüpfen.

Dazu wurde „Island Hopping“, ein früheres Konzept zur Intensivierung des Sprach- und Leseunterrichts in den Muttersprachen der Kinder und in Deutsch, weiterentwickelt. Und auch mit dem Projekt „Mehrsprachiges Leseatelier“, das mehrsprachigen Leseunterricht mit dem Fokus auf unterschiedlichen Teilfertigkeiten des Lesens bietet, ist dem Team der Kinderinsel an der Wasserwelt wieder etwas Bedeutendes gelungen: Den Kindern spielerisch Freude am Lesen zu vermitteln und ihre Kompetenzen in beiden Sprachen zu fördern.

Ich gratuliere herzlich!





Kinderinsel an der Wasserwelt



Inhaltsverzeichnis

◆ Grußwort	1
◆ Unsere Schule	6
◆ Mehrsprachigkeit als Herausforderung und Chance	8
◆ Wie alles begann	10
◆ Projektziele	11
◆ Projektteam	12
◆ Projektbeschreibung	14
◆ Hinter den Kulissen	17
◆ Zeitrahmen	18
◆ Zeitschiene	19
◆ Lesemodule und Beschreibung	20
◆ Feedback und Dokumentation	30
◆ Ausblick	30
◆ Impressionen	31





Kinderinsel an der Wasserwelt



Grüßwort



Mag. phil. Susanne Göd
Direktorin

„Wohin gehst du?“, tönt es an jedem Dienstagmorgen durch unser Schulhaus, aber nicht nur in Deutsch, sondern auch in Albanisch, Arabisch, BKS, Türkisch und vielen anderen Sprachen. Es ist neun Uhr, und rund 200 SchülerInnen und 30 LehrerInnen machen sich in unserer Schule auf den Weg zu ihrem Lesemodul.

Eingebettet sind diese Lesemodule in unser Projekt „Mehrsprachiges Leseatelier“, womit das Projekt „Island Hopping“ der letzten Schuljahre fortgeführt und erweitert wird. Denn in den deutschsprachigen Modulen findet nicht nur einfacher Leseunterricht statt. Vielmehr stehen dort unterschiedliche Fertigkeiten des Lesens auf dem Programm.

Sowohl „Mehrsprachiges Leseatelier“ - dafür ist ein Zeitraum von drei Jahren vorgesehen - als auch „Island Hopping“ sind Projekte im Rahmen der bereits im Schuljahr 2011/12 begonnenen Offensive zur Intensivierung des Sprach- und Leseunterrichts. Letztlich sollen sie dazu beitragen, dass Kinder mit Migrationshintergrund gleiche Chancen haben, den privaten und beruflichen Herausforderungen des zukünftigen Lebens gewachsen zu sein.

Mein herzlicher Dank gilt dem Lehrer/innenteam, durch dessen Engagement, Fleiß und Kreativität das Projekt verwirklicht werden kann. Lieben Dank an das Redaktionsteam für die Erstellung dieser Broschüre und an den Wiener Stadtschulrat für die drucktechnische Unterstützung.





Unsere Schule - ein Treffpunkt verschiedener

Die Volksschule „Kinderinsel an der Wasserwelt“ wird von ca. 200 Kindern unterschiedlicher Nationalität besucht. Ein hoher Prozentsatz unserer Schüler/innen hat eine andere Erstsprache als Deutsch. Die beiden größten Sprachgruppen bilden Kinder mit den Herkunftssprachen Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (BKS) und Türkisch. Aber auch viele andere Sprachen sind an unserer Schule vertreten, wie z.B. Albanisch, Arabisch, Bengalisch, Bulgarisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Khmer, Kurdisch, Lingala, Mazedonisch, Polnisch, Romanes, Rumänisch, Russisch, Slowakisch, Somali, Tagalog, Thai, Tschetschenisch, Ungarisch und Urdu.



Die Lebenswelt von Kindern mit Migrationshintergrund ist geprägt durch das Aufwachsen mit zwei oder mehreren Sprachen. Die Alltagskommunikation in der Familie erfolgt oft vorwiegend in der Erstspra-



che. Möglichkeiten zur Aneignung der Zweitsprache ergeben sich in der Nachbarschaft, durch die Medien, im Kindergarten oder auch in der Familie. Die sprachliche Entwicklung in der Zweitsprache entspricht zu Schulbeginn aber oft noch nicht dem Sprachstand von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen sind. Zu den in Österreich geborenen und aufgewachsenen Kindern kommen immer wieder auch Kinder, deren Familien erst vor kurzem zugezogen sind und die vor ihrem Schuleintritt noch wenig oder gar keine Möglichkeiten für Kontakt mit der deutschen Sprache hatten. Die Alphabetisierung und der Unterricht erfolgen aber in der Schulsprache Deutsch. So müssen die meisten unserer Schüler/innen eine doppelte Herausforderung bewältigen. Einerseits muss das Lesen und Schreiben erlernt werden, und andererseits muss die Zweitsprache Deutsch erst erworben oder weiter ausgebaut werden. Diese Ausgangs-





Sprachen und Kulturen

situation prägt den Unterricht an unserer Schule. Neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten, muss immer auch sprachliches Lernen ermöglicht werden. Grundlage dafür ist der Lehrplan-Zusatz „Deutsch für Schüler/ innen mit nichtdeutscher Muttersprache“. Er bietet Anregungen und Hilfen für die Unterrichtsplanung. In Lesekursen und Sprachförderkursen erhalten die Schüler/ innen Unterstützung im Ausbau ihrer sprachlichen Kompetenzen. Die Entwicklung der Erstsprache ist mit Schuleintritt noch nicht abgeschlossen. Muttersprachlicher Unterricht soll die Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenzen in der Erstsprache der Kinder ermöglichen. Regelmäßigen Muttersprachenunterricht können wir derzeit, abgesehen vom Einsatz der Muttersprachenlehrer/innen im Leseprojekt, für die beiden größeren Sprachgruppen BKS und Türkisch anbieten.



Das Wertschätzen und Einbeziehen der Mehrsprachigkeit in den Unterricht ist ein Grundsatz, der an unserer Schule immer wieder betont und umgesetzt wird, angefangen vom Sichtbarmachen der an der Schule bzw. in der Klasse gegebenen Sprachenvielfalt (z.B. Anbringung von Grußformeln in verschiedenen Sprachen im Stiegenhaus) über mehrsprachige Begrüßungsrituale in den Klassen bis zu Schulversuchen mit mehrsprachiger Alphabetisierung.





Mehrsprachigkeit als Herausforderung und Chance

Veröffentlichungen zum Thema Mehrsprachigkeit plädieren dafür, nicht nur die potenziellen Probleme zu thematisieren, die Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch betreffen können, sondern auch die „neuen Potenziale und Möglichkeiten“ zu nutzen (Schader 2008: 67). Mehrsprachigkeit wird als Ressource gesehen, die den Kindern sowohl im Privatleben, als auch in ihrem künftigen Berufsleben von Vorteil sein kann.

Es wird in der Spracherwerbsforschung ein Zusammenhang zwischen Erst- und Zweitsprachentwicklung angenommen. Man geht davon aus, dass eine Förderung in der Entwicklung der Erstsprache sich auch positiv auf den Erwerb der Zweitsprache und weiterer Sprachen auswirkt (de Cillia 2014: 4).

Der Erwerb der Erstsprache ist mit Schuleintritt noch nicht abgeschlossen. Schriftsprachliche Kompetenzen müssen erst entwickelt werden. Ergebnisse der sprachwissenschaftlichen Forschung zeigen, dass sich die Einbeziehung der Herkunftssprachen in den Unterricht und die Möglichkeit zum Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen positiv auf die sprachliche Entwicklung und die schulische Leistungsfähigkeit auswirkten (Gogolin, Neumann, Roth 2003: 45ff).

Auch ein Blick auf die Lebenswelt der Kinder mit anderen Erstsprachen zeigt die Notwendigkeit einer ausgewogenen Förderung in der Erst- und in der Zweitsprache.





In Wirtschaft und Verwaltung besteht Bedarf an Arbeitskräften mit Sprachkenntnissen. Um den beruflichen und privaten Anforderungen gewachsen zu sein, muss den Kindern die Möglichkeit geboten werden, ihre Zweisprachigkeit auch im Bereich der Schriftsprache zu entwickeln. Lesen und Schreiben sollten demnach möglichst in beiden Sprachen erlernt und gefördert werden. Daraus ergibt sich für die Schule die Forderung: „Zweisprachige Kinder

brauchen zweisprachigen Unterricht, der sie auf ihr Leben mit zwei Sprachen vorbereitet“ (Nevijel, 2008: 28).

Eine optimale sprachliche Förderung mehrsprachiger Kinder muss also beides berücksichtigen: den Ausbau der sprachlichen Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch und die Entwicklung von schrift- und bildungssprachlichen Kompetenzen in der Erstsprache (Oomen-Welke & Dirim 2013: 9f).



Literatur

DE CILLIA, Rudolf (2014). Spracherwerb in der Migration. Wien: Bundesministerium für Bildung und Frauen.

GOGOLIN, Ingrid, NEUMANN, Ursula & ROTH, Hans-Joachim (2003). Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Online unter <http://www.blk-bonn.de/papers/heft107.pdf> [24.02.2015].

NEVIJEL, Elisabeth (2008). Was brauchen Kinder mit Migrationshintergrund wirklich? Erkenntnisse aus der Praxis einer Volksschullehrerin. In: ÖDaF-Mitteilungen, 2/2008, S. 28-37.

OOMEN-WELKE, Ingelore & DIRIM, Inci (2013). Mehrsprachigkeit in der Klasse wahrnehmen – aufgreifen – fördern. Stuttgart: Klett. S. 7-22.

SCHADER, Basil (2008). Chancen des Deutschunterrichts in multilingualen - und anderen - Klassen. In: ide 2 /2008, S. 66-75.





Wie alles begann ...

Die Idee zu einem mehrsprachigen Leseprojekt entstand einerseits aufgrund der Einführung des Schulentwicklungsprogramms SQA (Schulqualität Allgemeinbildung) durch das bm:ukk mit dem Schwerpunkt Förderung der Lesekompetenz und andererseits aufgrund unseres Grundsatzes, die Mehrsprachigkeit unserer Kinder wertzuschätzen und ihre Erstsprachen in den Unterricht einzubinden.

Dem klassenübergreifenden „Mehrsprachigen Leseatelier“ ging das Projekt „Island Hopping“ mit interkulturellem Schwerpunkt voraus. In den Lesemodulen, die von den Schüler/innen noch immer liebevoll „Inseln“ genannt werden, steht neben dem Auf- und Ausbau der Lesekompetenzen die Motivation zum Lesen im Mittelpunkt. Unser Projekt mit seinen Modulen soll den Kindern einen „Ort des Lesens“ bieten, der dazu beiträgt, dass sie eine nachhaltige Lesekultur entwickeln können.





Projektziele

Steigerung der

- **Lesemotivation**

Durch lesemotivierende Rahmenbedingungen entwickeln die Schüler/innen Freude am Lesen. Die mehrsprachigen Leseateliers tragen zur Wertschätzung der Muttersprachen bei und schaffen bei den Schüler/innen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Lesens in der Muttersprache.

- **Lesekompetenz in Deutsch**

Durch vermehrten Leseunterricht und das Angebot von verschiedenen Modulen, in denen unterschiedliche Teilfertigkeiten des Lesens entwickelt werden, wird eine Steigerung der Lesekompetenz erreicht.

- **Lesekompetenz in den Muttersprachen**

Durch das Angebot von Leseunterricht in den Herkunftssprachen erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, schriftsprachliche Kompetenzen in ihren Erstsprachen zu erwerben bzw. zu vertiefen. Je nach Vorkenntnissen stehen dabei die Buchstabenerarbeitung oder das Lesen von Texten im Mittelpunkt. Das Besprechen von Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen Erst- und Zweitsprache trägt zur Förderung von Sprachbewusstheit und interkultureller Kompetenz bei.





Projektteam

Für die Durchführung des Projekts wurden uns zusätzlich zu den am Schulstandort tätigen Muttersprachenlehrer/innen für BKS und Türkisch Lehrer/innen für einige weitere Erstsprachen (Albanisch, Arabisch, Dari/Farsi, Kurdisch, Romanes, Rumänisch) zugewiesen. Außerdem wird das Lehrer/innenteam von ehrenamtlichen Lesepatzen und Lesepatinnen unterstützt.



Direktorin Susanne Göd



Klassenlehrer/innen





Das gesamte Lehrer/innenteam ist beteiligt an der Planung und Reflexion des Projekts (Konferenzen, Besprechungsstunden, Erarbeitung eines SQA-Entwicklungsplanes), an der organisatorischen Arbeit (Einteilung der Leseteilnehmer, Erstellung von Listen, Organisation von Supplierungen, Vorbereiten und Beschriften der Projektmappen, Durchführung und Auswertung von Evaluationsschritten, etc.) sowie an der Durchführung der Lesemodule.

Größere Sprachgruppen werden von zwei Lehrer/innen unterrichtet, um möglichst kleine Lerngruppen bilden zu können. Dies ist auch für einige muttersprachliche Lesestunden möglich, da drei zweisprachige Kolleginnen, die an unserer Schule tätig sind, zusätzlich zu den Muttersprachenlehrer/innen für den Unterricht in der Erstsprache eingesetzt werden können.



Teamlehrerinnen und Integrationslehrerinnen



Muttersprachenlehrer/innen mit Frau Direktor





Projektbeschreibung

Jede Woche werden die Schüler/innen zwei Stunden lang in Gruppen von ca. 10-17 Kindern in ihren unterschiedlichen Lesefertigkeiten gefördert. Eine Stunde davon wird - wo es möglich ist - in der Muttersprache gehalten. Derzeit können wir muttersprachlichen Lesunterricht für die Sprachen Albanisch, Arabisch, BKS, Rumänisch, Türkisch, Kurdisch und Romanes, Farsi/Dari anbieten.

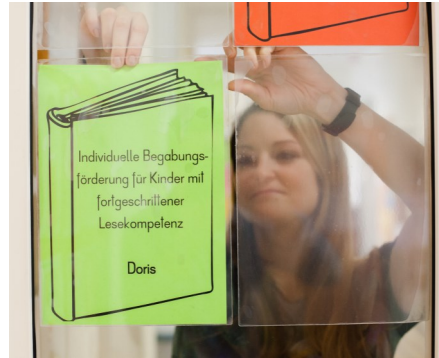


In der deutschsprachigen Lesestunde durchlaufen die Schüler/innen während des Schuljahres verschiedene Module. Dort stehen unterschiedliche Teilfertigkeiten des Lesens im Mittelpunkt. Je nach Schulstufe sind dies Bereiche wie Wörterbucharbeit, Lesestrategien für den Umgang mit Sachtexten, Planlesen, Kinderliteratur oder die Entwicklung weiterführender Lesetechniken. Nach 5–6 Wochen wird das Modul gewechselt und die Kinder besuchen einen neuen Leseschwerpunkt.





Die muttersprachlichen Lesestunden werden das ganze Jahr über durch die jeweiligen Muttersprachenlehrer/innen betreut. In der Vorbereitungsphase wurden dafür gemeinsame Schwerpunkte für die Grundstufen 1 und 2 formuliert. Die Einteilung der Schüler/innen nach klassen- bzw. jahrgangsübergreifenden Muttersprachengruppen wurde bestimmt durch die Größe der einzelnen Sprachgruppen und die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen für den Muttersprachenunterricht.



Für fortgeschrittene Leser/innen und für Seiteneinsteiger/innen wurden für das Lesen in Deutsch eigene Gruppen gebildet, um besser auf unterschiedliche Lesekompetenzen und den unterschiedlichen Sprachstand der Kinder eingehen zu können. Die Integrationskinder werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert



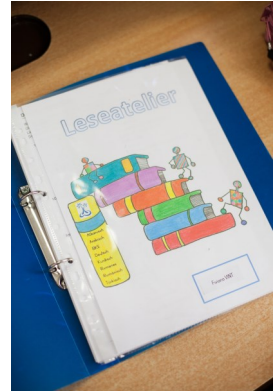
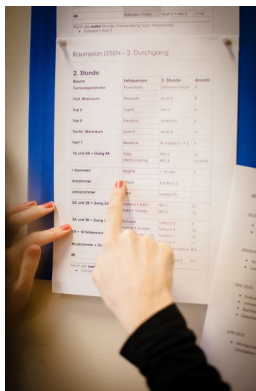
Unser selbst kreierte Projektlogo





Hinter den Kulissen

- Vorhandene Ressourcen abklären: Wie viele Lehrer/innen und Räume stehen zur Verfügung?
- Erhebung der Erstsprachen der Kinder
- Welche Muttersprachenlehrer/innen können zusätzlich zu den an der Schule tätigen Muttersprachenlehrer/innen angefordert werden?
- Einteilung der Kinder nach der Muttersprache und Erstellung von Gruppenlisten
- Zuständigkeiten festlegen
- Raumplan und Zeitplan erstellen
- Festlegen der Schwerpunkte für die Muttersprachenmodule – gemeinsame Kurzbeschreibung der Inhalte der Module
- Festlegen der Schwerpunkte für die Lesemodule in Deutsch – Kurzbeschreibung der Schwerpunkte durch die Lehrer/innen





- Einteilung der Lehrer/innen für die deutschsprachigen Lesestunden vor jedem Durchgang
- Vorbereiten, Beschriften und Austeilen der Portfolio-Mappen
- Durchführung und Auswertung des Salzburger Lesescreenings auf der 2. - 4. Schulstufe zu Beginn und am Ende des Schuljahres
- Durchführung und Auswertung des übersetzten und adaptierten Salzburger Lesescreenings auf der 3. und 4. Schulstufe in Türkisch und BKS zu Beginn und am Ende des Schuljahres
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Schüler/innenbefragung





Zeitraahmen

- Schuljahr 2013/14: Beginn der Projektplanung im Rahmen von Konferenzen und Erstellen des SQA-Entwicklungsplanes
- Festlegung von wöchentlich 2 Projektstunden im Stundenplan
- September und Oktober 2014: Zeit für Organisation und Vorbereitungsarbeiten, Finden der Schwerpunkte, Eingewöhnungsphase für die ersten Klassen
- Ende Oktober 2014: Start des Leseateliers
- Durchführung der Leserunden – Dauer 5-6 Wochen
- Nach jeder Leserunde ist eine Besprechungsstunde eingeplant, an der abwechselnd die Muttersprachenlehrer/innen, die Klassenlehrer/innen und Begleitlehrer/innen teilnehmen.





Zeitschiene

Mehrsprachiges Leseatelier im Schuljahr 2014/15

1.Leserrunde	6 Wochen	Jedes Kind durchläuft 2 – 4 Module von 16 deutschsprachigen Modulen und 8 Muttersprachenmodulen	<i>Reflexion für das Projektteam</i>	1 Woche	<i>Reflexion für das Projektteam</i>	4.Leserrunde	5 Wochen	Jedes Kind durchläuft 2 – 4 Module von 16 deutschsprachigen Modulen und 8 Muttersprachenmodulen	
2.Leserrunde	5 Wochen	Jedes Kind durchläuft 2 – 4 Module von 16 deutschsprachigen Modulen und 8 Muttersprachenmodulen	<i>Reflexion für das Projektteam</i>	1 Woche	<i>Reflexion für das Projektteam</i>	3.Leserrunde	5 Wochen	Jedes Kind durchläuft 2 – 4 Module von 16 deutschsprachigen Modulen und 8 Muttersprachenmodulen	





Lesemodule

Erschließung des Inhalts von mathematischen Textaufgaben

Die Kinder sollen wichtige Schlüsselwörter erkennen, die ihnen zeigen, wie sie den Text rechnerisch bearbeiten. Passende Fragen werden zu Antworten gesucht bzw. Antworten zu Fragen formuliert.



Lesetechniktraining

Die Ruhepausen, die die Augen während des ruckartigen Vorwärtsgleitens beim Lesen machen, sollen mittels gezielter Aktivierung der Randbezirke der Netzhaut verringert werden. Dies erfolgt durch Übungen zur Blickfelderweiterung wie z.B. das Blickwinkeltraining, das Augentraining und spezielle auf die Augenkoordination abgestimmte Konzentrationsübungen.





Lesemodule

Lesen für Integrations- schüler/innen mit ASO- Lehrplan



Die Grundlagen der metaphonologischen Analyse sollen gefestigt und weitere Basis-kompetenzen wie Serialität, Raumlage, In-termodalität und Visualität geschult werden.



Informationsentnahme und Schlussfolgerung aus Abbildungen

Die Kinder arbeiten mit Stundenplänen, Fahrplänen, Plakaten etc. und entnehmen aus Texten und Tabellen wichtige Informationen, die sie in weiterer Folge artikulieren und darüber kommunizieren.





Lesemodule

Individuelle Begabungsförderung für Kinder mit fortgeschrittener Lesekompetenz



Kindern mit fortgeschrittener Lesekompetenz werden durch Philosophieren über Inhalte und Textarten, Lesen und Verfassen von Zeitungsartikeln, Durchführen von Interviews, Dramatisieren von Leseinhalten, ausdrucksvolles Vortragen literarischer Werke, Durchführung von Buch- und Internetrecherchen zusätzliche Herausforderungen geboten.



Lesen für Seiteneinsteiger/innen

Dem Sprachstand der Schüler/innen entsprechend wird der Wortschatz gefestigt und erweitert. Die Kinder werden angehalten, nach der Bedeutung eines Wortes zu fragen, im Wörterbuch nachzuschlagen oder den Sinn aus dem Kontext abzuleiten.





Lesemodule

Auditive Wahrnehmungsförderung mittels Reimen

Mithilfe des Wortklangs, der Lautstruktur, des Rhythmus und der Betonung soll die Bedeutung des Wortes erfasst werden. Zudem wird mit den Reimen die Ähnlichkeit von Worten und Silben klarer. Der Einbau von Reimwörtern in Texten soll das sinnerfassende Lesen trainieren.



Filtern von Informationen aus Sachtexten

Aus verschiedenen Texten von Sachbüchern und Lexika sollen Sinn und Informationsgehalt verständlich gemacht werden. Dabei wird besonders auf das individuelle Interesse der Schüler/innen eingegangen, um deren Lesemotivation zu stärken.





Lesemodule

Spannende Reise durch die bunte Bücherwelt



Die Kinder lernen unterschiedliche Bücher kennen und setzen sich im Rahmen von Dialogen, Lückentexten und Fragebögen mit den Inhalten auseinander. Durch das Kennenlernen von Geschichten, Gedichten und Liedtexten verbessert sich das Hörverständnis der Kinder. Relevante Begriffe zum Textverständnis werden erarbeitet.



Lesen für Integrations-schüler/innen mit S-Lehrplan

Es werden einfachste Übungen zur Erarbeitung von Buchstaben, Silben und Wörtern durchgeführt.





Lesemodule

Spurensuche in Detektivgeschichten

Durch spannende Geschichten sollen vor allem die Lesemotivation und das Leseinteresse der Kinder gesteigert werden.



Fit für das Testverfahren der Bildungsstandards in Deutsch

Die Kinder werden angeleitet, Aufgaben richtig zu lesen und geeignete Lösungsstrategien zu finden. Es werden auch Übungen zum Hörverstehen durchgeführt, die die Schüler/innen zur Informationsaufnahme und Reproduktion des Gehörten befähigen sollen.





Lesemodule

Sinnentnahme aus Gebrauchstexten

Wichtige Grundinformationen aus Kochrezepten, Spielanleitungen und Gebrauchsanweisungen werden herausgearbeitet, um Handlungsabläufe zu verstehen und auszuführen.



Inhaltserschließung von Märchen

Die Kinder lernen Märchen kennen, filtern stilistische Elemente heraus und ordnen Textbausteine und Signalwörter den entsprechenden Geschichten zu.

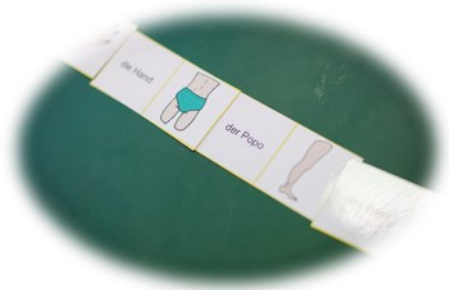




Lesemodule

Primäre Leseübungen zur Texterfassung

Mithilfe von Leseübungen (Wörter suchen, Textlücken ausfüllen, Textänderungen vergleichen, Bilder beschriften, Textpuzzles bearbeiten, Überschriften zuordnen, etc.) soll das ganzheitliche Erfassen von Texten erlernt werden.



Wörterbuchdetektive und Lexikonforscher

Orientierungsübungen im Wörterbuch und diversen Lexika befähigen die Kinder zum gezielten Nachschlagen von Begriffen und einer effizienten Aneignung von Informationen.





Lesemodule

Leseförderung in den Muttersprachen:

Albanisch, Arabisch, BKS, Kurdisch, Romanes, Rumänisch, Türkisch, Dari/Farsi



Grundstufe 1

Die Kinder werden in ihrer Muttersprache alphabetisiert. Aus kurzen Lesetexten aus dem unmittelbaren Erfahrungsbereich der Buben und Mädchen werden zum einen die kulturellen Gemeinsamkeiten hervorgehoben, zum anderen vor allem die Unterschiede aufgezeigt. Die Schüler/innen werden auf Laute und Begriffe hingewiesen, die in ihrer Muttersprache und in Deutsch nicht gleich sind.





Lesemodule

Leseförderung in den Muttersprachen:

Albanisch, Arabisch, BKS, Kurdisch, Romanes, Rumänisch, Türkisch, Dari/Farsi



Grundstufe 2



Mittels Reimen, Sprichwörtern und Texten zu den Themen Kultur und Landeskunde werden unterschiedliche Aspekte herausgearbeitet. Zum Beispiel werden Märchen und Sagen aus Österreich mit denen der Herkunftsländer verglichen. Um das Sprachbewusstsein zu fördern, wird mit Synonymen, Wortfamilien und Wortfeldern gearbeitet. Rätsel und Spiele sollen die Lesemotivation erhöhen.





Feedback und Dokumentation

Die Durchführung und Auswertung des Salzburger Lesescreenings auf der 2.-4. Schulstufe zu Beginn und am Ende des Schuljahres soll die Entwicklung der Leseleistung unserer Schüler/innen zeigen. Lesetests in Türkisch und BKS auf der 3. und 4. Schulstufe sollen über die Entwicklung der Lesekompetenz in den Muttersprachen Aufschluss geben. Durch das Erstellen von Portfolio-Mappen in Deutsch und in den Muttersprachen werden die Leseaktivitäten dokumentiert.



Für das Feedback durch unsere Schüler/innen wird zum Abschluss jedes Moduls die Befragungsmethode „Zielscheibe“ eingesetzt. Die zwischen den Leserunden eingeplanten Besprechungsstunden ermöglichen eine laufende Reflexion und Diskussion zum Projektverlauf durch das Lehrer/innenteam.



Ausblick

Aufgrund der Zielscheibe versuchen wir neue Ansätze zu finden, um die Schwerpunkte regelmäßig zu erweitern und sie an die Begabungen und Interessen der Kinder anzupassen. Neben der Intensivierung des Leseunterrichts in den Muttersprachen und Deutsch, steht im Schuljahr 2015/16 die durchgängige Sprach-

förderung ebenso im Mittelpunkt unserer Anstrengungen. Am Ende des 3-jährigen Projekts ist eine Abschlusspräsentation geplant, bei der die Kinder ihre Lesefortschritte und ihr Können zeigen.





Impressionen



*Zutaten für den
Lernerfolg:*



Mit offenem Ohr ...



... und wachem Blick ...



... macht Übung den Meister!





Spaß am Lernen:

Viele Fragen ...



*... und richtige
Antworten!*





So viele Sprachen ...

... Arabisch ...



... Kurdisch ...

... alles klar? ...





Unsere Lesemappe ...



... kommt immer mit ...

... ob beim Umsetzen von Rezepten ...



... oder beim Lösen von Rätseln!





Schritt für Schritt ...



*... lernen wir
gemeinsam ...*



... mit Konzentration ...



... und Fantasie!





Eines ist klar ...



... auch im größten Stress ...



... haben wir stets ein Lächeln auf den Lippen ...



... denn Lesen macht einfach Spaß!





Impressum

Medieninhaber, -verleger und Herausgeber:

Kinderinsel an der Wasserwelt – Öffentliche Volksschule
Selzergasse 19, 1150 Wien

Leitung:

Susanne Göd, Doris Marek, Michi Rapolter, Rosemarie Scherzer

Projektorganisation:

Gabriele Brandstetter, Verena Wedenig

Projektteam:

Sait Barnas, Beatrice Baumgartl, Aida Begovic, Violeta Bosnjakovic, Gabriele Brandstetter, Valbona Cepani, Yasemin Ceylan, Gülden Dikici, Barbara Eberl, Anna Felkel, Claudia Grubmayr, Fatma Göksu-Aslan, Elisabeth Heibel, Gülcan Kaltan, Ingrid Karner, Richard Kolbe, Raoudha Lejri, Pamela Mandl, Doris Marek, Suljo Nalic, Doris Pischelsberger, Michi Rapolter, Rosemarie Scherzer, Brigitte Schwaiger, Karin Täuber, Verena Wedenig, Rafaela Ziwny

Redaktion & Gestaltung:

Gülden Dikici, Susanne Göd, Michi Rapolter, Rosemarie Scherzer, Verena Wedenig

Druck:

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Stadtschulrates für Wien

Lektorat:

Christa Grünberg, Michi Rapolter

Erscheinungsdatum: Juni 2015



Spurensuche in
Detektivgeschichten
Arabisch Lesen
ASO Lehrplan
Türkisch
Informationsentnahme
Filtern von Informationen

Wahrnehmungsförderung
Romanes
Begabungsförderung
Individuelle
Auditive
Kurdisch
Albanisch
Lesetechniktraining
Texte
BKS Dari

